

Kanton Graubünden

Gemeinde Vaz / Obervaz

Teilrevision Ortsplanung

Skigebietsverbindung Lenzerheide - Arosa

Planungs- und Mitwirkungsbericht

Impressum

Auftraggeber: Gemeinde Vaz / Obervaz
Bauamt
Voa Principala
7078 Lenzerheide

Kontaktperson: Walter Büchi
Leiter Bauamt
w.buechi@vazobervaz.ch
081 / 385 21 41

Bearbeitung: Stauffer & Studach AG, Chur

Silvio Sauter, Projektleiter
081 258 34 44, s.sauter@stauffer-studach.ch

Erstellung: März / Juli 2011 / November 2011

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Revisionsgründe	4
1.1	Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide	4
1.2	Inhalt und Ziele der Teilrevision	5
2	Verfahren	5
2.1	Bisheriger Ablauf der Planung	5
2.2	Weiteres Vorgehen	5
2.3	Kantonale Vorprüfung (2008)	6
2.4	Kantonale Vorprüfung (2011)	6
2.5	Öffentliche Mitwirkungsaufgabe	6
2.6	Beschlussfassung	7
2.7	Beschwerdeaufgabe	7
3	Grundlagen	7
3.1	Kantonaler / Regionaler Richtplan	7
3.2	Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)	7
4	Planungsmittel	8
4.1	Zonenplan 1:5000 Skigebietsverbindung Lenzerheide - Arosa	8
4.2	Genereller Erschliessungsplan 1:5000 Skigebietsverbindung Lenzerheide - Arosa	8

1 Ausgangslage und Revisionsgründe

1.1 Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide

Der Anlass für die vorliegende Revision der Planungsmittel ist die Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide. Sie ist Bestandteil eines Gesamtkonzepts der Lenzerheide Bergbahnen AG (LBB), das weitere wichtige Elemente enthält wie die Skiverbindungen Ost-West im Raum Parpan/Valbella zur Verbesserung der Abläufe innerhalb des Skigebietes Lenzerheide und die Sicherung der wichtigsten Talabfahrts- und Beschäftigungspisten mit Beschneiungsanlagen. Die an der Skigebietsverbindung beteiligten Bergbahnunternehmen von Arosa und Lenzerheide als touristische Leistungsträger der Ferienregionen setzen sich für die Zukunft folgende Ziele:

- Positionierung im Bereich Schneesicherheit: in der Top Liga Bergbahnbranche – unter den fünf Besten der Schweiz
- Nachhaltige Existenzsicherung und wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit
- Hohe Attraktivität und Vielseitigkeit der Skigebiete bei minimalem Erschliessungsaufwand
- Optimale Erschliessung der Intensiverholungsgebiete
- Erhaltung der extensiven Erholungsgebiete als Ausgleich
- aktive Mitwirkung bei der Förderung des touristischen Umfeldes

In einem Nutzungs- und Erschliessungskonzept, erstellt im Auftrage der beteiligten Gemeinde und Bergbahnunternehmen durch das Ingenieur- und Planungsbüro Monsch, Parpan vom 30. Nov. 2007, werden die Ziele, die Begründung des Konzeptes und der Bedarfsnachweis, die räumlichen Auswirkungen und die regional wirtschaftlichen und touristischen Effekte aufgezeigt.

Die Verbindung Lenzerheide-Arosa ist Bestandteil des Gesamtkonzepts der LBB. Das Konzept strebt Verbesserungen des Angebotes und des Betriebes innerhalb der gesamten Skiregion an. Zur Zeit sind in diesem Zusammenhang folgende Massnahmen vorgesehen:

- Verbindungsbahn vom Skigebiet Lenzerheide (Urdenfürggli) ins Skigebiet Arosa (Hörnli)
- Portal Churwalden zur Erschliessung der Alp Stätz mit einer Gondelbahn mit gleichzeitiger Verbesserung der ÖV-Anbindung im Halbstundentakt ab Chur und Ausbau der Parkplätze
- Talseitenwechsel Ost–West im Bereich Obertor Parpan Richtung Proschieri und Churwalden sowie Valbella
- Weiterausbau der Beschneiungsanlagen in Lenzerheide
- Verbesserte Heimabfahrt von Scharmoin über die Valbellaschneise nach Valbella
- Parkplatzkonzept mit Parkplatzbewirtschaftung, Parkleitsystem und Verkehrsinformationssystem.

1.2 Inhalt und Ziele der Teilrevision

Die vorliegende Teilrevision beinhaltet eine Anpassung des Zonenplans und des Generalen Erschliessungsplanes der Gemeinde Vaz/ Obervaz. Die Anpassungen leiten sich aus den Vorgaben des kantonalen und regionalen Richtplans ab und schaffen die nutzungsplanerischen Voraussetzungen für die Realisierung der geplanten Skigebietsverbindung Lenzerheide – Arosa.

2 Verfahren

2.1 Bisheriger Ablauf der Planung

Zur Gewährleistung eines koordinierten Vorgehens wurde im Sommer 2007 ein Koordinationsprozess eingeleitet, an welchem die Gemeinden, die Regionalverbände, die Umweltorganisationen sowie Bund und Kanton beteiligt waren. Das Gesamtkonzept mit den dazugehörigen Richtplananpassungen wurde vorbereitet und im April 2008 öffentlich aufgelegt. Die Skigebietsverbindung wurde schliesslich in der Gemeinde Arosa am 1. Juni 2008 angenommen. In der Gemeinde Vaz/ Obervaz wurde die notwendige Anpassung des Zonenplans für die Erweiterung der Wintersportzone abgelehnt. Umstritten war insbesondere die direkte Verbindung aus dem Raum Motta über das „Leid Fürggli“ (2559 m ü.M.). Das Vorhaben wurde aufgrund des negativen Entscheides sistiert.

Im Sommer 2009 wurde der Koordinationsprozess wieder aufgenommen. Die beteiligten Stellen wurden informiert und die offenen Fragen konnten bis Ende Februar 2010 behandelt und schliesslich einer Lösung zugeführt werden.

2.2 Weiteres Vorgehen

Die Gemeinde Vaz/Obervaz beauftragte die Stauffer & Studach Raumentwicklung AG, Chur, mit der Überarbeitung der kommunalen Planungsmittel für die Skigebietsverbindung Arosa-Lenzerheide. Als verantwortlicher Planer wurde Silvio Sauter eingesetzt.

Wiederaufnahme Koordinationsprozess	Sommer 2009
Abschluss Beantwortung offene Fragen	Feb. 2011
2. Vorprüfung (+ Vernehmlassung Richtplananpassung)	März bis April 2011
Bereinigung / Überarbeitung	Mai 2011
Koordinierte öffentliche Mitwirkungsaufgabe	19. Aug. 2011 bis 19. Sept. 2011
Urnenabstimmung	27. November 2011
Beschwerdeaufgabe	2. Dez. – 31. Dez. 2011

Die vorliegende Teilrevision erfolgt im weiteren Verlauf der Planung koordiniert mit der übergeordneten Richtplanung. Gegenüber der Vorlage von 2008 wurde die Linienführung der Verbindungsbahn zwischen den Skigebieten Lenzerheide und Arosa leicht angepasst. Es wurde deshalb 2011 erneut eine Vorprüfung sowie eine öffentliche Auflage durchgeführt.

2.3 Kantonale Vorprüfung (2008)

Die Planungsmittel wurden zusammen mit den Unterlagen des Regionalen sowie Kantonalen Richtplanes zur 1. Vorprüfung (Ende Dezember 2007 bzw. Ende Januar 2008) eingereicht. Mit Schreiben vom 18. März 2008 nahmen die Amtsstellen wie folgt Stellung:

Gestützt auf das neue Bundesgesetz über Seilbahnen zur Personenbeförderung (Seilbahngesetz, SebG) umfasst die Plangenehmigung für Skiliftanlagen durch das BAV auch sämtliche baurechtlichen Aspekte, weshalb keine kommunale Baubewilligung für die Anlage mehr erforderlich ist. Massgebend für neue Transportanlagen ist nach wie vor die planerische Festsetzung im kantonalen und regionalen Richtplan.

Nach wie vor erforderlich ist es aber, dass zuhanden des Plangenehmigungsverfahrens die Konformität mit der Nutzungsplanung ausgewiesen werden kann (Art. 11 der Seilbahnverordnung). Mit der bestehenden Wintersportzone (WSZ) im Bereich der geplanten Talstation Motta wird im vorliegenden Fall den zonenplanerischen Vorgaben bereits genüge getan, so dass sich eine Anpassung der WSZ aus kantonaler Sicht erübrigt. Es steht der Gemeinde jedoch frei, die WSZ aufgrund von veränderten Gegebenheiten (gegenüber der Festlegung im Jahr 2000) entsprechend anzupassen.

2.4 Kantonale Vorprüfung (2011)

Die angepasste Teilrevision der Nutzungsplanung wurde im März 2011 erneut zur Vorprüfung durch die kantonalen Amtsstellen eingereicht. Die Vorprüfung erfolgt koordiniert mit der Teilrevision der Nutzungsplanung in der Gemeinde Tschierschen und der Vernehmlassung des kantonalen und der regionalen Richtpläne.

Mit Bericht vom 4. Mai 2011 nahm das ARE Stellung zur Vorlage. Im Vorprüfungsbericht wurden Hinweise und Anweisungen zu einzelnen Inhalten der Planung gemacht. Der vorliegende Planungs- und Mitwirkungsbericht sowie die Planungsmittel wurden aufgrund der Ergebnisse der Vorprüfung wo nötig und sinnvoll angepasst und ergänzt. Die im Vorprüfungsbericht angesprochenen Anliegen betreffend Wildruhezonen sind der Gemeinde bewusst. Allerdings ist eine nähere Prüfung erst im Rahmen einer Gesamtüberarbeitung der Nutzungsplanung vorgesehen.

2.5 Öffentliche Mitwirkungsaufgabe

Die vorliegende Teilrevision wurde gestützt auf Art. 13 KRVO vom 19. August 2011 bis 19. September 2011 öffentlich aufgelegt. Die Auflage erfolgte dabei zusammen mit den Anpassungen des kantonalen Richtplans und des regionalen Richtplans Mittelländischen/Nordbünden sowie der Nutzungsplanung der Gemeinde Tschierschen. Während der Auflage hatten die Interessierten Gelegenheit, sich mit der Vorlage auseinanderzusetzen

sowie Vorschläge und Einwendungen zuhanden des Gemeinderats einzureichen. Somit kann die gesetzlich geforderte Mitwirkung der Bevölkerung als erfüllt betrachtet werden. Während der Auflagefrist ging ein Antrag ein, welcher durch den Gemeindevorstand geprüft und abgewiesen wurde.

2.6 Beschlussfassung

Die vorliegende Teilrevision der Ortsplanung wurde am 27. November 2011 von der Stimmbevölkerung an der Urne angenommen (Botschaftstext siehe Anhang 1).

2.7 Beschwerdeauflage

Die Beschwerdeauflage erfolgt vom 2. Dezember bis 31. Dezember 2011.

3 Grundlagen

3.1 Kantonaler / Regionaler Richtplan

Die Verbindung Lenzerheide – Arosa ist im kantonalen Richtplan seit mehreren Jahren als Zwischenergebnis enthalten. Offene Punkte sind im wesentlichen die Klärung der gesellschaftlichen Akzeptanz, die Verkehrssituation Chur-Lenzerheide, betriebswirtschaftliche Aspekte sowie Interessen des Landschaftsschutzes im Urdental.

Auf Basis eines intensiven Koordinationsprozesses mit den beteiligten Gemeinden, Organisationen und Vertretern von Bund und Kanton sowie der Klärung der offenen Fragen ist nun eine Festsetzung der Skigebietsverbindung Lenzerheide (Urdenfürggli) – Arosa (Hörnli) sowohl im kantonalen und als auch in den regionalen Richtplänen Mittellanden/Nordländen vorgesehen. Die übrigen Bestandteile des Gesamtkonzeptes der LBB (Talseitenwechsel Ost-West, Portal Churwalden, Anpassung Intensiverholungsgebiete und Landschaftsschutzgebiete) werden ebenfalls in die Richtplanung aufgenommen.

Gegenüber der Vorlage von 2008 wurde eine geringfügige Änderung in der Linienführung vorgenommen, welche nun über das Urdenfürggli (statt Leid Fürggli) verläuft. Ausgangspunkt ist nachwievor die Bergstation Heimberg. Der bisherige 2er-Sessellift zum Parpaner Schwarzhorn wird durch die neue Verbindungsanlage Heimberg-Urdenfürggli ersetzt. Der genaue Zeitpunkt der effektiven Aufhebung des Schwarzhornlifts ist allerdings noch nicht festgelegt.

3.2 Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)

Das seilbahnrechtliche Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren inkl. Umweltverträglichkeitsprüfung für die Seilbahnverbindung Urdenfürggli-Hörnli wird anschliessend an die Richt- und Nutzungsplanung vorgenommen.

Im Rahmen der Richt- und Nutzungsplanung wird ein erster Bericht über die Umweltauswirkungen im Sinne einer Voruntersuchung vorgelegt. Der Bericht liegt den vorliegenden Unterlagen bei.

4 Planungsmittel

4.1 Zonenplan 1:5000 Skigebietsverbindung Lenzerheide - Arosa

Die vorliegende Teilrevision der Nutzungsplanung umfasst in der Gemeinde Vaz/Obervaz die Teilrevision des Zonenplanes 1:10'000, zusammengefasst in einem Plan 1:5000.

Im Bereich der Gebirgskante „Gredigs Fürkli“ bis Parpaner Schwarzhorn wird die bestehende Wintersportzone geringfügig ergänzt. Die vorgesehene Verbindung via Urdenfürggli sowie die neue Bergstation liegen somit vollständig innerhalb der Wintersportzone.

Da der genaue Zeitpunkt der Schwarzhornanlage noch nicht genau bekannt ist, wird die Wintersportzone in diesem Bereich noch nicht aufgehoben.

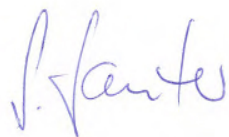
4.2 Genereller Erschliessungsplan 1:5000 Skigebietsverbindung Lenzerheide - Arosa

Im Generellen Erschliessungsplan 1:10'000 zusammengefasst in einem Plan 1:5000, werden unter Hinweis folgende Inhalte ergänzt:

- Verbindungsanlage Lenzerheide (Urdenfürggli) – Arosa (Hörnli) im Bereich der Bergstation Urdenfürggli.
- Ersatzanlage Bergstation Heimberg via Motta bis Urdenfürggli.
- Aufhebung Schwarzhornanlage (bestehender 2er-Sessellift).
- Bereinigung und Anpassung der übrigen Transportanlagen (bestehend und geplant) an die tatsächliche Situation (unabhängig von der Skigebietsverbindung).

Es gilt zu berücksichtigen, dass die Transportanlagen im Generellen Erschliessungsplan lediglich als Hinweis und nicht als Festlegung aufgeführt sind.

Im Zusammenhang mit der geplanten Transportanlage von der Bergstation Heimberg bis zum Urdenfürggli entsteht eine neue Abfahrtsroute. Im Generellen Erschliessungsplan wird deshalb die Beschneiungsfläche entsprechend ergänzt. Die übrigen Ergänzungen der Beschneiungsflächen in der Gemeinde Vaz/Obervaz erfolgen in einer separaten Vorlage und sind nicht Bestandteil der vorliegenden Teilrevision.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Fante'.

Chur, im November 2011

Anhang 1

Botschaftstext 27. November 2011



Gemeinde Vaz/Obervaz

Botschaft des Gemeinderates zur Urnenabstimmung vom 27. November 2011

Vorlagen:

1. Teilrevision
Ortsplanung Vaz/Obervaz -
Skigebietsverbindung
Lenzerheide-Arosa
2. Teilrevision
Baugesetz Vaz/Obervaz

Orientierungsversammlung:

Montag, 14. November 2011, 20.00 Uhr, Aula Schulhaus Lenzerheide



1. Teilrevision Ortsplanung Vaz/Obervaz - Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa

Ausgangslage / Zielsetzung

Ziel der vorliegenden Anpassung der Ortsplanung ist es, die nutzungsplanerischen Voraussetzungen für die Verbindung der Skigebiete Arosa und Lenzerheide zu schaffen. Im Zonenplan wird die Wintersportzone im Gebiet Motta/Urdenfürggli bis an den Grat zum Urdental erweitert. Gleichzeitig wird im Generellen Erschliessungsplan (GEP) die Erweiterung der Beschneigung zwischen Urdenfürggli und Motta aufgezeigt. Zudem enthält der GEP im Sinne eines Hinweises die neuen Bahnen Bergstation Heimberg-Mottahütte und Mottahütte-Urdenfürggli. Die Verbindungsbahn Urdenfürggli-Hörnli Arosa, welche das obere Urdental überquert, liegt auf Gemeindegebiet Tschertschen und ist deshalb im GEP Vaz/Obervaz nicht dargestellt.

Die Stimmbevölkerung wird sich am 27. November 2011 zur Grundsatzfrage äussern, ob eine Skigebietsverbindung von Lenzerheide nach Arosa in Zukunft ermöglicht werden soll, indem sie über die Anpassung des Zonenplans und des Generellen Erschliessungsplans im Gebiet Motta/Urdenfürggli abstimmt. Die Linienführung der neuen Bahnen und die Wahl der technischen Bahnsysteme liegen in der Kompetenz der Lenzerheide Bergbahnen AG.

Gegenüber der am 1. Juni 2008 von der Vazer Stimmbevölkerung abgelehnten Vorlage hat sich vor allem die Linienführung der Verbindungsbahn geändert. Damals sollten die beiden Skigebiete ab dem „falschen Urdenfürggli“ verbunden werden. Neu ist das ca. 300 m nördlich gelegene Urdenfürggli Ausgangspunkt der Verbindungsbahn. Auch haben sich inzwischen die Arosa Bergbahnen AG, die Bergbahnen Tschertschen AG und die Lenzerheide Bergbahnen AG vertraglich geeinigt, wie der Tarifverbund aussehen wird und wer sich daran wie finanziell beteiligen wird.



Die Verbindungsbahn Urdenfürggli-Hörnli Arosa wird durch die Arosa Bergbahnen AG finanziert. Die Lenzerheide Bergbahnen AG haben in ihrem Skigebiet für die Anschlussbahnen zu sorgen. Namentlich sind dies die beiden Sessellifte Bergstation Heimberg – Motta und Motta – Urdenfürggli, welche als bodenunabhängige Beschäftigungsanlagen dazu beitragen, das Pistensystem zu entflechten.

In den vergangenen Jahren wurde die Schneesicherheit durch den Ausbau der Beschneigung erhöht und die Politische Gemeinde Vaz/Obervaz hat das Sportbusangebot erweitert. Mit der inzwischen flächendeckend eingeführten Parkplatzbewirtschaftung setzt die Lenzerheide Bergbahnen AG auch auf den öffentlichen Verkehr. Zurzeit werden mit dem im Bau befindlichen Hotel Dieschen sot zusätzliche warme Betten geschaffen.

Gründe für die Skigebietsverbindung

Mit der geplanten Skigebietsverbindung wird folgendes bezweckt:

- Neue Gäste generieren (Skigebietsgrösse gilt als eines der 3 wichtigsten Entscheidungskriterien der Gäste für die Destinationswahl / Arosa verfügt über 5'500 Hotelbetten)
- Attraktivität der Feriendestination Lenzerheide steigern
- Bekanntheit und Wettbewerbsfähigkeit fördern
- Wettbewerbskraft stärken, als Basis für weitere Investitionen in der Schneesportregion Lenzerheide
- Bessere Grundauslastung des Skigebiets an schwachen Wochentagen
- Längere Aufenthaltsdauer des Gastes in Lenzerheide

Auswirkungen auf den Verkehr

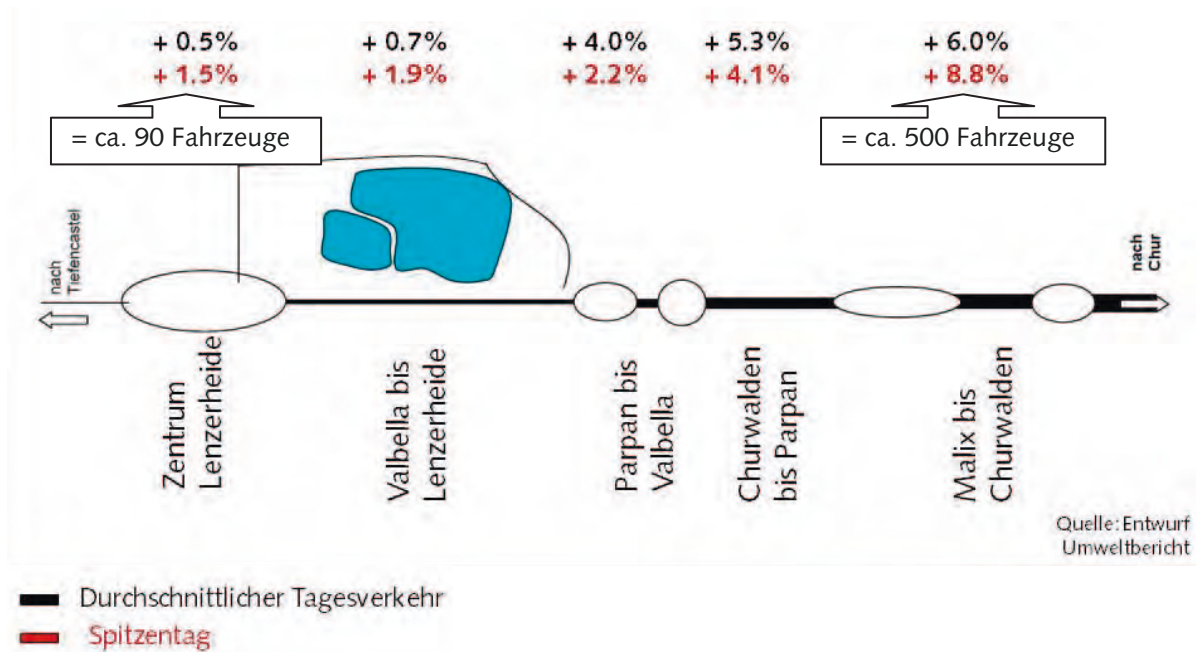
Auf Basis einer Verkehrsstudie wurden die Auswirkungen einer Skigebietsverbindung auf den Verkehr geprüft. Es ist anzunehmen, dass pro Saison rund 100'000 zusätzliche Skifahrertage generiert werden können und dass Tagesgäste vorwiegend über die Region Lenzerheide ins Skigebiet Lenzerheide-Arosa einsteigen werden. Von Dezember bis April ist mit einer Zunahme des durchschnittlichen täglichen Verkehrs von ca. 6% oder 174 Autos zu rechnen, während an Spitzentagen im Winter der Verkehr um gut 8% oder 500 Autos zunehmen dürfte.



Mit folgenden Massnahmen kann die Verkehrssituation verbessert werden:

- Ausbau des öffentlichen Verkehrs Chur – Lenzerheide (aufgrund gestiegener Nachfrage wurde das Angebot bereits ausgeweitet)
- Flächendeckende Parkplatzbewirtschaftung (bereits umgesetzt)
- Parkleitsystem zur Verhinderung des Parkplatzsuchverkehrs
- Schaffung eines Einstiegportals in Churwalden mit entsprechendem Parkplatzangebot, damit die Tagesgäste frühzeitig abgefangen werden können
- Fortführung des punktuellen Ausbaus der Kantonsstrasse Chur-Lenzerheide
- Ausbau der Skiverbindung Ost-West, damit die Skifahrer zum Einstiegsparkplatz zurück gelangen können
- Dosierte Entleerung der Bergbahn-Parkplätze in Parpan und Churwalden (Ausfahrtsregelung, verlängerte Betriebszeit einzelner Anlagen, Verbesserung Après-Ski-Angebot, usw.)

Zunahme des Verkehrs aufgrund der Skigebietsverbindung





Umweltanliegen

In Gesprächen mit allen Beteiligten haben auch Vertreter der Umweltverbände Graubündens mitgewirkt. Mit einer Verbindungsbahn Urdenfürggli – Hörnli Arosa wären die Umweltverbände trotz einzelner Vorbehalte einverstanden, auch wenn noch nicht über alle Details Einigkeit herrscht. Wichtig für sie ist, dass keine Masten im Urdental gebaut und zusätzliche Räume im Sinne von Kompensationsmassnahmen als Landschaftsschutzgebiete im Richtplan festgelegt werden (Urdental, hinteres Farurtal [Zwischenergebnis mit Sinne eines Moratoriums], Sanaspans). Zudem sollen Massnahmen aufgezeigt werden, wie der Verkehr und die Parkierung umweltschonend gelöst werden können.

Koordination der Planungsverfahren

Bevor mit dem Bau der Skigebietsverbindung begonnen werden kann, müssen diverse Planungs- und Bewilligungsverfahren koordiniert durchgeführt werden. Nebst der Anpassung des Zonenplans sind dies namentlich:

- Anpassung des regionalen und kantonalen Richtplans (Beschluss durch die Region und den Kanton, Genehmigung durch den Bund)
- Projektplanung
- Umweltverträglichkeitsbericht
- Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren (Genehmigungsstelle ist das Bundesamt für Verkehr)

Es ist kein separates Baubewilligungsverfahren durchzuführen. Gleichzeitig mit der Konzessionsbewilligung wird jeweils die Baubewilligung erteilt. Die Projektplanung sowie das Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren werden erst nach der Urnenabstimmung durchgeführt.

Zonenplanänderungen

Im Bereich der Gebirgskante Gredigs Fürggli, Urdenfürggli bis Parpaner Schwarzhorn wird die Wintersportzone bis zur Gemeindegrenze erweitert.



Anpassung Genereller Erschliessungsplan

Der Generelle Erschliessungsplan enthält die Beschneidung der neuen Piste Urdenfürggli – Motta. Zudem sind folgende Bahnen als Hinweis aufgeführt:

- Verbindungsbahn Bergstation Sesselbahn Heimberg – Motta
- Verbindungsbahn Motta – Urdenfürggli (die Fortsetzung in Richtung Bergstation Hörnli Arosa befindet sich auf Gemeindegebiet Tschierschen)
- Bereits abgebrochene oder später abzubrechende Bahnen (u.a. Sessellift Schwarzhorn)

Mitwirkung der Öffentlichkeit

Vom 19. August bis 19. September 2011 hatten Interessierte im Rahmen einer öffentlichen Mitwirkungsaufgabe Gelegenheit, sich mit den revidierten Planungsmitteln auseinander zu setzen. Es ging ein Antrag ein, der vom Gemeindevorstand abgewiesen wurde.

Die Infoveranstaltung vom 14. November 2011 soll den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Möglichkeit geben, sich aus erster Hand über die geplante Skigebietsverbindung informieren zu können.

Antrag

Von der geplanten Verbindung der Skigebiete Lenzerheide und Arosa erhofft sich der Gemeinderat wichtige neue Impulse für die Ferienregion Lenzerheide. Der Gemeinderat beantragt Ihnen daher mit 9 : 5 Stimmen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, der Teilrevision der Ortsplanung Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa zuzustimmen.

Beilage

- Zonenplan 1:10'000, Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa
- Genereller Erschliessungsplan, 1:10'000, Skigebietsverbindung Lenzerheide-Arosa

Separate Beilage 1

Entwurf Umweltbericht, 12. August 2011